APH

**Arbeitsgemeinschaft für integrative Psychoanalyse,
Psychotherapie & Psychosomatik Hamburg e.V.,
staatlich anerkannt, gemeinnützig, DGPT-Institut**

Zertifiziertes Fortbildungsprogramm

2019/20

Hamburg, im September 2019

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

nachfolgend präsentieren wir Ihnen das Fortbildungsprogramm der APH für 2019. Wir geben Ihnen mit unserem Programm die Möglichkeit, die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Verpflichtung zur Fortbildung zu erfüllen. Sie sind gehalten, jährlich 50 Stunden zertifizierter Fortbildung nachzuweisen. Mit unserem Programm machen wir Ihnen ein Angebot wissenschaftlich fundierter und praxisorientierter Veranstaltungen, die alle akkreditiert sind. Die Punktzahlen gelten in gleicher Weise für Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten.

Wir haben Veranstaltungen von verschiedenem Typus für Sie zusammengestellt. Sie können 2019 zwischen Fachvorträgen und Fortbildungen mit Film wählen und sich sowohl theoretische als auch praktische Themen heraussuchen. Die Fortbildungen mit Film sind so angelegt, dass ein Film angesehen und unter psychoanalytischen Gesichtspunkten interpretiert und diskutiert wird.

Natürlich hoffen wir, dass es uns gelungen ist, mit unserem Angebot Ihre Bedürfnisse zu treffen. Über Rückmeldungen, Fragen oder Anregungen werden wir uns freuen.

Für alle (nichtanmeldepflichtigen) Veranstaltungen nehmen wir eine Gebühr von 12 €. Ausbildungskandidaten zahlen 8 €. Die Gebühr wird direkt vor Ort erhoben. Anmeldungen sind nur erforderlich, wenn ausdrücklich darauf hingewiesen wird. Dann fällt auch eine andere Teilnahmegebühr an.

Für nähere Auskünfte können Sie uns erreichen über die Geschäftsstelle der APH:

Herr Dr. Tobias Heinrich (Geschäftsführer APH)
Herr Joost (Sekretariat Fortbildung)
APH gGmbH
Seewartenstrasse 10, Haus 4
20459 Hamburg
Tel: 040/ 38072685 (Geschäftsstelle) Mo – Frei 9.00 bis 15.00 Uhr
Tel. 040 /38079777 (Sekretariat Fortbildung)
Fax 040/ 38070121
E-mail: fortbildung@aph-online.de
Homepage www.aph-online.de
Vereinsvorsitz: Frau Dr. Isolde de Vries

Der **Beirat** für Fortbildung in der **APH**

Petra Hähnel
Jörn Koltermann
Frank Ruwwe
Ulrich Lorenzen (Beiratssprecher)

Vortrag mit anschließender Diskussion im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

Am Freitag 25.10.19, 20 - 22 Uhr

von

Frau Dipl. Psych. Katharina Parisius, Fuldabrück

Dipl. Psych., Dipl. Theol.,
Psychoanalyse – DGPT, DPG, Supervisorin ÄKN, LPPKJP Hessen

„Fundierte Vielfalt in der psychodynamischen Psychotherapie = Methodenintegration?"

Psychotherapie ist weit mehr als die Summe ihrer spezifischen Behandlungstechniken und diverser Beziehungsvariablen. Deshalb wird auf der einen Seite mit guten Argumenten das Modell einer allgemeinen Psychotherapie (Grawe 1995 u Nachfolger) diskutiert. Auf der anderen Seite gehen Befürworter empirisch fundierter, evidenzbasierter Psychotherapieansätze von verfahrens- oder störungsspezifischen Wirkfaktoren aus und priorisieren störungsspezifische Psychotherapieansätze. Angesichts differenter therapeutischer Haltungen und verschiedener Veränderungs- bzw. Behandlungstheorien innerhalb eines psychodynamischen Behandlungstechnikspektrums lässt sich dazu eine übergeordnete Therapie-(Meta)Theorie kaum noch bestimmen. Es empfiehlt sich, den Begriff „Schule" für die behandlungspraktische Orientierung weitgehend aufzugeben.
Mit dem Zusammenführen einzelner Behandlungselemente werden Synergieeffekte genutzt, aber es entstehen auch neue Konzepte höherer Komplexität – analog zum steten Wandel in Religion, Kultur und Gesellschaft.
Für die therapeutische Praxis stellt sich die orientierende Frage:
„W a s tue i c h psychotherapeutisch w i e mit w e m und w a r u m?

Teilnehmerzahl: keine Begrenzung
Anmeldung nicht erforderlich

Ort: APH
Seewartenstraße 10 Haus 4 in 20459 Hamburg auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses

Termin: Freitag, 25.10.2019, 20 – 22 Uhr

Gebühr: 12 € WeiterbildungskandidatInnen: 8 €

Fortbildungspunkte: 2

Vortrag mit anschließender Diskussion im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

Am Freitag 15.11.19, 19:30 - 22 Uhr
von

Herrn Dr. med. W. Kämmerer, Hannover

FA für Innere Medizin, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie- Psychoanalyse

Intersubjektivität und Antwort auf die Anrede des Patienten

- Diagnostik und Fokusformulierung in der psychodynamischen Psychotherapie -

Aus der spontanen Kontaktaufnahme der Szene von Patient und Behandler eröffnet sich der Zugang zum inneren Erleben des Patienten. Darin bilden sich zentrale Beziehungserfahrungen und die Erwartungen und Befürchtungen an den Behandler ab. Diese zumeist unbewussten und affektgeladenen Aspekte des aktuellen Anliegens des Patienten werden primär intersubjektiv erlebt. Sie müssen gemeinsam in bedeutungsvolle Sprache übersetzt werden. Aus Erstgespräch und Szene lassen sich Hypothesen zum zentralen Beziehungskonflikt formulieren. Der Fokus kann als intersubjektiv gewonnene Hypothese gesehen werden, welche die zentralen Themen und Erwartungen für die therapeutische Arbeit in einem Satz bündelt. Der Fokus ist die Antwort des Behandlers auf das primär sprachlose Leid des Patienten. Die Validität des Fokus wird an den Bewegungen der Vitalität und der Leitsymptomatik sichtbar. Dies soll im Seminar dargestellt, Möglichkeiten und Grenzen dieses Vorgehens besprochen werden. Vorkenntnisse und Erfahrungen in diagnostischen Erstgesprächen, Erkennen von Übertragung und Gegenübertragung und der Psychodynamik anhand der Szene sind sehr hilfreich.

Literatur:

Kämmerer W (2016) Auf der Suche nach dem Wort, das berührt – Intersubjektivität und Fokus im Psychosomatischen Dialog. Springer, Heidelberg Berlin
Klüwer R (2005) Erweiterte Studien zur Fokaltherapie. Psychosozial Verl., Gießen
Küchenhoff J (2004) Psychodynamische Kurz- und Fokaltherapie. Schattauer, Stuttgart
Lachauer R (2004) Der Fokus in der Psychotherapie, Pfeiffer in Klett-Cotta, Stuttgart
Laimböck A (2011) Das psychoanalytische Erstgespräch. Brandes&Apsel, Frankfurt/M
Staats H (2004) Das zentrale Thema der Stunde. Vandenhoeck&Ruprecht, Göttingen
Stern DN (2011) Ausdrucksformen der Vitalität. Brandes&Apsel, Frankfurt/M

Teilnehmerzahl: keine Begrenzung

Ort: APH
Seewartenstraße 10 Haus 4 in 20459 Hamburg auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses
Termin: Freitag, 15.11.2019, 19:30 – 22 Uhr

Gebühr: 12 € WeiterbildungskandidatInnen: 8 €

Fortbildungspunkte: 2
Anmeldung: nicht erforderlich

Workshop zum Vortrag von Herrn W. Kämmerer

Am Samstag, 16. November 2019, 09:30 – 14:00 Uhr

Herr Dr. med. W. Kämmerer, Hannover

FA für Innere Medizin, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie- Psychoanalyse

Supervision zum psychodynamischen Fokus

Teilnehmerzahl: bis 16

Ort: APH

Seewartenstraße 10 Haus 4 in 20459 Hamburg auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses

Gebühr: 40 €

WeiterbildungskandidatInnen : 25 €

Fortbildungspunkte: 6 **Anmeldung: erforderlich**

Filmseminar – Fortbildung mit Film

Am Freitag, 24.01.2020, 20-22 Uhr

von

Herrn Georg Teßmann, Hamburg

Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Dozent, Lehrtherapeut und Supervisor an der APH

"**Der Mann der Friseuse**" (Regisseur Patrice Leconte, 1990, Frankreich)

Dieser Film schildert aus der Perspektive des Protagonisten Antoine, dargestellt von Jean Rochefort, eine Liebesgeschichte. In Rückblenden erlebt der Zuschauer begleitet von der Erzählstimme Antoines in Schlüsselszenen sein Entdecken des Zaubers und der Macht des erotisch-sexuellen Begehrens in dem Friseursalon von Madame Sheaffer als Zwölfjähriger. Zur leitenden Beziehungsphantasie wird für den Jungen, später eine Friseuse zu heiraten. Als Erwachsener heiratet er nach einer ´Liebe-auf-den-ersten Blick` Begegnung eine Friseuse, Mathilde (dargestellt von Anna Galiena). Der Film entfaltet die gelebte Beziehungsphantasie, des Beziehungsideals Antoines. Als Zuschauer nimmt man teil an einem „Pas de deux“ des Liebespaares, deren Leben sich nur in dem Friseursalon Mathildes mit seiner die Sinne ansprechenden Atmosphäre und Ausstattung abzuspielen scheint. Das Paar genügt einander und ist füreinander alles, oft verbunden nur durch Blicke und das erotische Band der gegenseitigen Anziehung; dies immer wieder in einer Atmosphäre von Ruhe und Zeitenthobenheit. Außenbeziehungen spielen nicht wirklich eine Rolle, außer dass Kunden ihre Lebensthemen in den Salon tragen. Doch die Beziehungsphantasie des ´Einander-alles-Seins` erweist sich als Illusion. Die Ängste Mathildes, nicht mehr begehrenswert zu sein vor Vergänglichkeit, führen zu einem tragischen Ende, das Antoine nicht zu realisieren scheint, indem er in der Illusion verharrt.
Das Miterleben dieser Beziehungsgeschichte lädt ein und regt an, über Beziehungsphantasien, Liebe, Begehren, Wunsch, Illusion und Realität zu reflektieren und zu diskutieren.

Teilnehmerzahl: keine Begrenzung

Ort: APH
Seewartenstraße 10 Haus 4 in 20459 Hamburg auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses

Termin: Freitag, 24.01.2020

Uhrzeit: 20 bis 22.00 Uhr

Gebühr für Vortrag: 12,- €
WeiterbildungskandidatInnen: 8,- €

Fortbildungspunkte: 2

Anmeldung: nicht erforderlich